

Gesund leben - physisch und psychisch!

Rena Sutor

MedicLaser und TinniTool - ein Erfolg versprechendes Paar
von DisMark - Swiss Softlaser Technology
(Testzeit 1 Jahr)



- *Der Informationstext des Herstellers ist kursiv gedruckt und eingerückt*

Ich bin aus mehreren Gründen auf das Softlaser-Set aufmerksam geworden. Als Journalistin, die u.a. im Wellnessbereich recherchiert, habe ich immer ein Auge und Ohr für interessante, der Gesundheit förderliche Neuheiten. Als Mutter war ich akribisch auf der Suche nach 'irgend etwas', was nach so vielen gescheiterten Therapien, meinem Sohn (M), gegen den sich seit Jahren verstärkenden Tinnitus helfen könnte. Internetrecherchen führten mich schließlich zu MedicLaser mit Tinni-Tool und ich kaufte das aus 2 Teilen (MedicLaser und TinniTool) bestehende Behandlungs-Set.

TinniTool

- *Tinnitus – Ohrensausen, -pfeifen, Schwindelgefühl – Tinnitool verspricht unkomplizierte Selbsthilfe. Manchmal wird ein normal funktionierendes Ohr plötzlich hyperaktiv. Es produziert einen penetranten Dauerton, der Betroffene um den Schlaf bringt und zur Verzweiflung treibt. Fast ein Viertel der Bevölkerung hat schon einmal "Ohrensausen" erlebt. Fast 10 Prozent hören diese Ohrgeräusche täglich ununterbrochen für 5 Minuten und länger. Bei 3 Prozent spricht man schon von chronischem Tinnitus. Was tun, wenn es im Ohr pfeift, rauscht oder brummt?...So steht es im Prospekt – und weiter...Die zwei wichtigsten Auslöser des Tinnitus sind gleichzeitig der Schlüssel dieser Behandlungs-Therapie:*
- *Oft sind die Hörsinneszellen geschädigt, z.B. durch einen Hörsturz, eine Mittelohrentzündung oder durch ein Knalltrauma...*

wie bei meinem Sohn, der sich das Leiden in der Nähe eines Lautsprechers auf einem Gildo-Horn-Konzert einhandelte.

- *Zusätzlich verursacht auch eine besondere Stress- oder Anspannungssituation eine Störung im Innenohr.*
- *Diese zwei Symptome können jetzt in einer Kombinations-Therapie selber behandelt werden...Das Softlaser-System von AdisMa besteht aus dem MedicLaser, dem sogenannten Softlaser und dem TinniTool. Das Innenohr ist ca. 10 mm lang und hat einen Durchmesser von ca. 4 mm, wobei der MedicLaser und der TinniTool eine Durchdringung von circa 16 mm haben. Die Wirkung des MedicLaser und des TinniTool entspricht der Photosynthese in der Natur.*
- *Viele Krankheiten entstehen durch einen Mangel an natürlichem Sonnenlicht. Diese benötigte Lichtenergie wird in den 5.000 Milliarden Körperzellen gespeichert. Luftteilchen, die so genannten Photonen treiben diese Zellkraftwerke an. Verliert die Körperzelle Energie, die nicht zeitgleich wieder ersetzt wird, führt dies allmählich zur Schädigung und letztendlich zum Tod der Zelle. Die Softlasertherapie soll das Ohr bei der Regeneration unterstützen.*

Durch Blutverdünnungs- und andere schul- und naturmedizinische Therapien war bei M. zwar zumeist kurzfristig das störende Geräusch im Innenohr leiser geworden, andererseits hypersensibilisierte sich sein Gehör für Außengeräusche dermaßen (noch verstärkt durch "fachärztliche" Empfehlungen, sein Gehör immer gegen Außengeräusche zu isolieren), dass er die schützenden Mauern seiner Wohnung immer seltener verlassen wollte. Er mied zunehmend Umgebungen, wo lautere Geräusche zu erwarten waren. „Ganz normaler“ Straßenlärm wurde für ihn immer unerträglicher, herannahendes Martinshorn etc. eine wahre Folter.

Schließlich fand M. im Internet den Hinweis auf eine Spezialklinik. Dort begann er eine Sensibilisierungs-Therapie: 3 Tage ambulante Behandlung mit detaillierter Aufklärung über Tinnitus sowie sich über Monate langsam verstärkende Geräusche via CD/Kopfhörer, die sein Gehör ganz allmählich wieder für Außengeräusche konditionieren sollten. Im Anschluss an die 3-Tages-Therapie und Einführung in der Klinik erprobte M. TinniTool - zum ersten Mal (in meiner Anwesenheit) pro Ohr 20 Minuten und berichtete danach von einem angenehmen Gefühl und einer Erleichterung. Ob dies auf die Softlaser-Behandlung zurückzuführen war oder darauf, dass er sich ausnahmsweise 40 Minuten Ruhe im Liegen am Stück gegönnt hatte, vermag ich nicht zu beurteilen. Jedenfalls kombiniert M seitdem regelmäßig Geräuschtherapie und TinniTool.



Heute, 1 Jahr später, ist M der festen Überzeugung, dass die Doppeltherapie plus täglich mindestens 2 Liter Wasser oder Kräutertee, also möglichst viel gesunde Flüssigkeit, seine Lebensqualität zurückgebracht hat. Stärker fällt seiner Meinung nach die Außengeräusch-Therapie ins Gewicht. Auf den TinniTool fürs Innenohr möchte er aber auch nicht mehr verzichten und schwört auf die Kombination. Inzwischen geht M sogar (natürlich mit Ohrschutz)! gelegentlich wieder in die Disko und hat das Gefühl, dass er so gut wie geheilt ist...

Klang-Therapie

- Bei der Klang-Therapie wird evaluiert, auf welcher Frequenz der persönliche Ton im Ohr klingt und dafür ein neutralisierender Gegenton erzeugt. Dieser Gegenton wird in eine spezielle Klangkomposition eingefügt. Der Betroffene erhält seine persönliche Klang-CD, welche genau auf sein Geräusch im Ohr ausgerichtet ist. Die CD "Meditation" ist eine Klang-Komposition, welche den Körper in die richtige Resonanzschwingung versetzen soll, um so die Geräusch-Wahrnehmung im Ohr zu verändern und die Stressfaktoren zu reduzieren. Die CD "Sleep" ist eine Klang-Komposition, welche dem Betroffenen erlaubt, trotz Tinnitus-Geräusch einzuschlafen. Das klingt gut und einleuchtend aber ich vermag nicht zu sagen, ob diese Therapie vergleichbar ist mit der in Freiburg vorgenommenen Sensibilisierungstherapie gegen Außengeräusche. M hat dieses System nicht erprobt.

Medic-Laser

Da M. für die Tinnitusbehandlung die Kombination aus MedicLaser und TinniTool benötigt, habe ich mir ein separates MedicLaser-Gerät gekauft (das ist der Stab, der den Laserstrahl abgibt und für die Ohrbehandlung mit dem TinniTool verbunden wird/ganz oben im Bild die rechte Einheit: Stab mit 2 Batterien), um Softlasertherapien auszuprobieren. Für das Testen des MedicLasers im Akupunkturbereich habe ich mir ebenfalls 1 Jahr Zeit genommen. Soviel empfinde ich als notwendig, um zu einer einigermaßen sicheren Meinung zu gelangen. Trotzdem bleibt die Aussage subjektiv. Erfolg bei der Anwendung des MedicLaser – vor allem bei der Stimulierung von Akupunkturpunkten – dürften am ehesten Anhänger folgender Lebensphilosophie haben: "Für die Reise auf dieser Welt hast du nur 1 Fahrzeug: deinen Körper. Du kannst es warten oder verkommen lassen – du hast die Wahl... Diese Grundeinstellung, die mir (als jemand, der Hatha-Yoga praktiziert und auch unterrichtet hat) sehr entspricht, impliziert die Bereitschaft, Krankheiten vorzubeugen - durch die Gesunderhaltung des Körpers bzw. im Krankheitsfall nicht wundersame Heilung nach Pilleneinwurf zu erwarten, sondern geduldig an der Wiedergenesung mitzuwirken. Diese Einstellung könnte heutzutage eher rar sein. Ich habe mit dem MedicLaser genau da angesetzt: Prophylaxe durch Stimulierung bestimmter Energiepunkte und Einsatz bei kleineren Unpässlichkeiten des Alltags. Ergänzend zu dem kleinen „Ratgeber zur praktischen Anwendung“, der dem Softlaser beiliegt, habe ich mir folgende Bücher besorgt: Den kleinen, handlichen GU Kompass für unterwegs (rechts) und den fundierteren (links), zum Vertiefen

	<p>Dr. Franz Wagner Akupressur: Heilung auf den Punkt gebracht 12,90 €</p>	<p>Dr. Franz Wagner Akupressur Beschwerden von A-Z selbst behandeln 6,90 €</p>	
---	--	--	---

Bei kleineren Unpässlichkeiten wie Kopfweg, Innere Unruhe, Darmstörungen, Halsschmerzen etc. gehe ich nach Beschreibung im Begleitbuch vor bzw. übertrage die Anwendungsart auf Akupunkturpunkte die andere Beschwerden betreffen, Kombinationen aus den beiden anderen Büchern. Die Lage der Punkte ist überall gut beschrieben und da der Softlaser eine Fläche von ca. 2-3cm im Durchmesser abdeckt ist die Trefferquote bzw. -wahrscheinlichkeit groß. Mir geht es beim lasern oft so, dass ich eine Reaktion bemerke, eine Art "Flow" - einen Energiefluss oder, z.B. bei darmrelevanten Punkten, ein Grumeln im Verdauungstrakt... manchmal stellt sich ein trockenes Gefühl in den Augen ein - kurzum - ich stelle immer wieder fest, dass mein Körper auf den MedicLaser reagiert und dass ich mich bei den Anwendungen wohl fühle. Ich nehme mir aber auch Zeit und Muße dafür - auch für die Prophylaxe - und glaube fest daran, dass der Medic Laser eine positive Einwirkung auf meinen gesamten Energiehaushalt hat.

Was die im Prospekt versprochene Faltenreduzierung angeht... die Geduld, das in letzter Konsequenz auszuprobieren, habe ich nicht. Meine diesbezüglichen Bemühungen habe ich nach 4 Wochen eingestellt. Besonders hilfreich ist der Stab bei der Bekämpfung von Lippenherpes - ich bin auch davon betroffen. Allergings ist es auch hier so wie bei Herpescremes: man sollte den Herpes schon beim ersten Jucken lasern. Dann ist der Erfolg sehr groß und nach und nach erblüht der Herpes immer seltener .

Ich reise viel und der handliche MedicLaser gehört längst zu meiner Grundausrüstung für unterwegs. Manche Menschen reisen mit Bachblüten: "Notfalltropfen" andere bevorzugen Aspirin, Pflaster und Valium etc. – je nach Grundeinstellung... Ich fahre gut mit dem MedicLaser und möchte ihn nicht mehr missen. Wieviel davon der Glaube ist, der Berge versetzt, vermag ich nicht zu sagen. Es interessiert mich auch nicht - Hauptsache es hilft.

Noch ein Wort zum „WISO-Verriss“ des TinniTools, den ich mit Interesse verfolgt habe, fast so interessiert, wie all die falschen und kostspieligen Therapien mit denen am Tinnitus meines Sohnes herumlaboriert worden ist. Ich hatte zeitlebens privat und beruflich mit vielen Journalisten und mit Ärzten (Schulmedizinern und Naturmedizinern) zu tun. Bei strikt wissenschafts-gläubigen Schulmedizinern stört mich bis heute die mangelnde Bereitschaft (oder Unfähigkeit?), sich für Alternativen zu öffnen. Ich erinnere mich gut an die Zeit, als in Deutschland Akupunktur noch verpönt war. Jahrtausendealte Erfahrungen und Heilerfolge aus China wurden von vielen Schulmedizinern verbal vom Tisch gewischt, wenn sie wissenschaftlich nicht exakt zu belegen waren. Diese Ignoranz empfinde ich als Intelligenzdefizit, impliziert es doch den Anspruch, selbst im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein. Die öffentliche Meinung und somit die Presse als ihr Sprachrohr, ist nach wie vor weit mehr schulmedizin- als naturmedizin-gläubig. TinniTool steht als Therapieinstrument m.E. zwischen beiden Disziplinen.

Verbesserungsvorschlag: Technische Schwachstelle am TinniTool: Wenn man ihn nicht immer sorgfältigst verpackt für unterwegs bricht leicht das dünne Laserschutzkabel dort, wo es aus dem MedicLaser-Stab austritt.

Rena Sutor